

# Erste Teilnehmerinnen ziehen positives Fazit

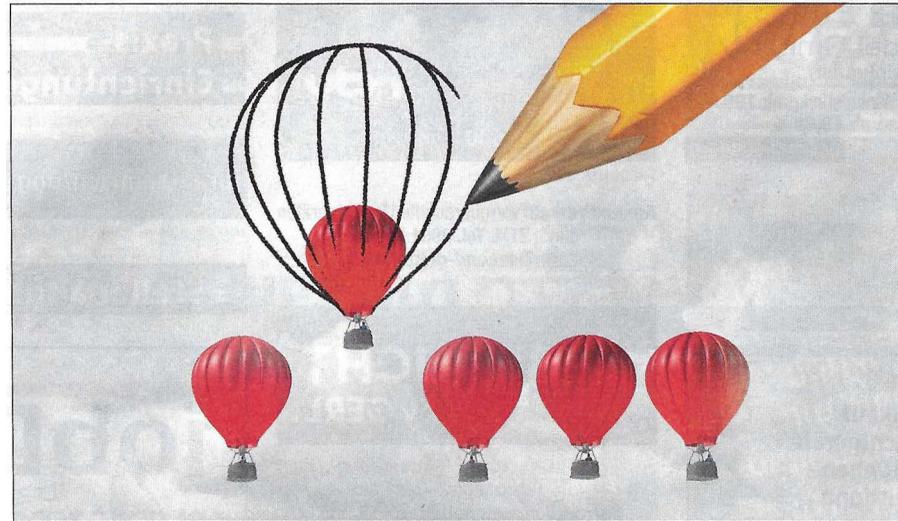
**Daisy-Aufstiegsfortbildung:** „Betriebswirt für zahnärztliches Abrechnungs- und Praxismanagement“

Wer beruflich weiterkommen und neue Aufgaben übernehmen möchte, muss in den Erwerb von zusätzlichen Qualifikationen investieren – das gilt besonders für Tätigkeitsbereiche, die sich in den vergangenen Jahren weiterentwickelt haben und heute neue Herausforderungen und Möglichkeiten bieten. Hierzu zählt zum Beispiel der Beruf der Zahnmedizinischen Fachangestellten (ZFA).

Seit März 2016 bietet daher die Daisy Akademie + Verlag GmbH in Kooperation mit der PraxisHochschule für Gesundheit und Soziales (pHfG) in Köln eine bisher einzigartige Aufstiegsfortbildung für Praxismitarbeiterinnen an, heißt es in einer Pressemitteilung von Daisy. Im Rahmen einer zweisemestrigen dualen Ausbildung haben ZFAs und Praxismitarbeiterinnen mit vergleichbarer Ausbildung die Möglichkeit, einen Abschluss als „Betriebswirt für zahnärztliches Abrechnungs- und Praxismanagement“ zu machen.

Im März starteten in Köln erstmals acht Teilnehmerinnen in ihre duale Ausbildung, so das Unternehmen. Weitere Gruppen folgten in München und noch einmal in Köln.

Dass die neue Fortbildung mit großer Begeisterung angenommen worden sei, zeige unter anderem die Auswertung der ersten Feedback-Bögen. Vor allem die Daisy-Spezialisierungsmodule für den Bereich der zahnärztlichen Abrechnung würden hoch geschätzt: „Die Abrechnungsmodule haben mir sehr gut gefallen“, sagt eine Teilnehmerin. „Die Inhalte kann ich in meiner Praxis



Beruflich weiterkommen: dafür ist oft der Erwerb neuer Qualifikationen nötig, beispielsweise mit der Daisy-Aufstiegsfortbildung: „Betriebswirt für zahnärztliches Abrechnungs- und Praxismanagement“.

Foto: shutterstock/Lightspring

superumsetzen. Gerade der Teil ‚Zahnersatz‘ hat mir Sicherheit gegeben und mir noch ziemlich viele Wissenslücken offenbart.“

Diese zu schließen, ist auch Aufgabe von Daisy-Referentin Susanne Storch. Zusammen mit der Daisy-Geschäftsführerin Sylvia Wuttig vermittelt sie laut Presseinformation derzeit den angehenden Betriebswirtinnen das komplette Abrechnungswissen und steht für Rückfragen auch außerhalb des Unterrichts zur Verfügung. „Wenn ich Fragen hatte, konnte ich die Referentin jederzeit per E-

Mail erreichen und hatte spätestens am folgenden Tag die Antwort“, erzählt die junge ZFA. „Mir hat das sehr weitergeholfen, denn durch die gute Erreichbarkeit kam ich mit dem Lernen nicht ins Stocken, zumal gerade diese Module ziemlich anstrengend und inhaltlich umfangreich waren. Es hat sich definitiv gelohnt, insbesondere für meinen Wissensstand, aber natürlich auch für den Umsatz in der Praxis.“

Über die positive Resonanz freut sich Wuttig, die das Konzept und die Inhalte der Ver-

anstaltung maßgeblich entwickelt hat: „Diese neu konzipierte Fortbildung bietet gute Möglichkeiten für alle, die mehr erreichen und in verantwortlicher, leitender Position tätig sein wollen“, so die Abrechnungsexpertin. „Die Absolventinnen können mit erstklassigem Abrechnungswissen, betriebswirtschaftlichen Qualifikationen und neu erworbenem Wissen in den Bereichen Hygiene oder Qualitätsmanagement punkten und sind so eine Bereicherung für jede Praxis.“

Ein Pluspunkt der neuen Ausbildung ist laut Daisy die Flexibilität im Hinblick auf die weitere Karriereplanung: Mit dem Abschluss zur Betriebswirtin für zahnärztliches Abrechnungs- und Praxismanagement erhalten die Teilnehmerinnen 60 sogenannte „Credit-Points“, die sie später für einen Studiengang anrechnen lassen können.

„Diese Flexibilität kommt bei den Teilnehmerinnen gut an, denn die meisten müssen neben ihrer Fortbildung noch Beruf und Familie unter einen Hut bringen“, berichtet Susanne Storch. „Und es lassen sich eben zwei Semester mit jeweils einer Woche Blockunterricht im Monat parallel zu Praxis und Familie besser bewältigen als sechs Semester an einem Stück. Einige Teilnehmerinnen planen ihren nächsten Karriereschritt in Form eines Bachelor-Studiums erst in zwei oder drei Jahren, wenn zum Beispiel die Kinder größer sind und mehr Zeit dafür zur Verfügung steht. Durch das Punkte-Konzept ist die Anpassung an verschiedene Lebenssituationen möglich.“